

Kurzer Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kindern zu Hause

Brigitte Salentin

Versammlung an der Krippe, am Weihnachtsbaum ...

1)Lied: Alle Jahr wieder

2)Gebet: Gott, heute denken wir an die Geburt von Jesus. Du hast du Idee gehabt als Mensch auf die Erde zu kommen. Näher kannst Du uns Menschen nicht kommen. Lass uns heute Weihnachtsfreude miteinander erleben. Amen.

3) kindgerechte Weihnachtsgeschichte als Dialog (z.B. ein Erwachsener und eine Handpuppe/ein Kuscheltier)

Mensch:

„Gott selber wird kommen, er zögert nicht.“

Kuscheltier:

He, das kenne ich – das kommt im Lied Wir sagen euch an vor. Aber – Gott wird kommen? Ich dachte immer, Gott ist schon gekommen. Das kleine Kind in der Krippe, da ist doch Gott als Jesus.

Mensch:

Stimmt, Gott ist gekommen.

Wir sind auch gekommen – wir feiern auch dieses Jahr Weihnachten – auch wenn der Coronavirus alles ein bißchen verändert.

Kuscheltier:

Kannste wohl sagen – kein Familiengottesdienst in der Kirche – keine Krippenspielkinder – kein gemeinsames Singen mit ganz vielen von Stille Nacht... so was Blödes....

Mensch:

Ja, das ist ganz schön schwer auszuhalten. Aber wir sind ja trotzdem heute verbunden mit allen, die heute Weihnachten feiern.

Deshalb verkünden wir auch hier die Frohe Weihnachtsbotschaft aus der Bibel.

„Es geschah aber in den Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.“

Kuscheltier:

Hör mal – das ist ganz schön lange her. Hatten die damals auch schon so einen komischen Virus?

Mensch:

Schwere Krankheiten kannten sie damals auch. Aber es gab fast keine guten Ärzte, keine Krankenhäuser und keine Apotheken...aber ein Heiland sollte kommen...

Aber hör mal weiter die Botschaft an:

„Maria und Josef zogen auf Befehl des Kaisers von Nazareth nach Betlehem.

Maria war schwanger, aber sie konnten keine Herberge finden.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn Jesus und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“

Kuscheltier:

Und die waren ganz alleine mit den Tieren im Stall? Hat sie denn keiner besucht?

Mensch:

Oh doch – es ist ganz interessant wer als erster von der Geburt dieses besonderen Kindes Jesus erfährt.

Kuscheltier:

Ich weiß schon – die Hirten....

Mensch:

Genau, sie waren auf dem Feld draußen bei ihren Schafen, damit denen nichts passiert. Sie waren arm – ein Haus, ein Hotelzimmer hätten sie sich nicht leisten können. Den Hirten geht es in der Geschichte damals so wie vielen Obdachlosen oder aus der Heimat Geflüchteten heute: sie haben kein festes Zuhause...

Kuscheltier:

Da war doch noch ein Engel...

Mensch:

Ja, der hat den Hirten die frohe Botschaft gebracht:

„Ihr Hirten, fürchtet euch nicht, heute ist in Betlehem der Heiland geboren. Ihr werdet ihn finden in Windeln gewickelt in einem Stall, in einer Futterkrippe.

Hirten in der Nähe hörten von der Geburt und eilten zum Stall.

Sie fanden das Kind mit Maria und Josef und erzählten, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Später kehrten die Hirten zurück, rühmten Gott und priesen Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten.“

Kuscheltier:

Und wo kommt jetzt der Heiland vor?

Mensch:

Jesus wird auch unser Heiland genannt. Da steckt das Wort heil – heilen drin.

Kuscheltier:

Vielleicht hätte Gott besser als Arzt auf die Welt kommen müssen und nicht als kleines Kind in der Krippe. Dann hätten wir jetzt vielleicht heute auch keine Corona-Pandemie.

Mensch:

Heiland ist aber was anderes: Heil ist nicht nur gesund sein. Gott kommt auf die Welt, weil Gott Frieden schenken möchte, weil Gott uns, die Menschen, und unsere Probleme verstehen will.

Kuscheltier:

Aha, Gott will also das Gute für uns. Gott will uns Mut machen in jeder Situation.

Mensch:

Genau, Gott ist bei uns und hilft uns. Gott vergisst nicht, wenn es uns nicht gut geht.

Kuscheltier:

Wir können ja beten für alle Menschen, die heute krank sind, die heute gerne zusammen Weihnachten feiern würden, alle, die heute in Krankenhäusern und Altenheimen arbeiten.

Mensch:

Das ist eine gute Idee.

Wir beten zu Gott:

Gott beschütze alle diese Menschen. Gebe uns Geduld und die Hoffnung, in dieser außergewöhnlichen Zeit nicht aufzugeben und füreinander da zu sein.

Gott schenke uns, unseren Familien und allen Menschen Deinen Segen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Kuscheltier:

Wir wäre es wenn wir uns jetzt hier Frohe Weihnachten wünschen.

Also ich zähle jetzt 1 – 2 – 3 und dann rufen wir alle FROHE WEIHNACHTEN!

4) Lied: Stille Nacht

5) Bescherung